Pfarrbrief
St. Markus
Ostern 2010

„Die Auferstehung Jesu“

Kreuzweg in St. Markus. *Künstler: Egino Weinert*

Gott wird uns Heimat sein

Wer die Bibel aufmerksam liest, wird entdecken, dass ewiges Leben, wie es uns verheißen ist, als ausufernde Erfüllung der maßlosen Sehnsüchte und Urwünsche des Menschen durch Gott beschrieben wird. Gott wird unseren Namen nicht vergessen. Er wird im Tod uns beim Namen rufen, also auferwecken. Unsere Namen werden im Buch des Lebens zu finden sein; ja, eingetragen in die Hand Gottes wird unser Name sein. Diese Hand ist das Symbol der Leben schaffenden Schöpferkraft Gottes.

❋

„Über den Wolken wird die Freiheit grenzenlos sein“ - so ein bekanntes Chanson - drückt eine menschheitsalte, religiöse Sehnsucht in profaner Sprache aus.

❋

Wir werden auf Thronen sitzen und herrschen: also frei sein, dass niemand mehr vom anderen abhängig ist. Aus dem helfenden Füreinander der Erdenzeit wird das freie Miteinander der Erlösten werden. Es wird das große Fest der Befreiung durch die Befreiten gefeiert. Die dunklen Seiten unseres Lebens wird Gott „wie durch Feuer hindurch“ ausheilen und zusammenfügen zu einem Ganzen. Der Tod wird hinter uns sein, weil vor uns nur noch die Liebe ist. Er führt uns hinaus ins Weite, er befreit uns, weil er uns liebt (Psalm 18, 28-30).

❋

Gott wird uns Heimat sein. Jesus sagt, dass er hingeht, um uns Wohnungen zu bereiten. Es wird ein neuer Himmel sein, eine neue Erde, eine neue Stadt, in der Gott unter uns wohnt. Übervolle Erfüllung menschlicher Sehnsucht nach dem heilen, erfüllten Leben wird uns geschenkt. Das und noch unvorstellbar mehr wird das ewige Leben sein, das wir gläubige Christen erhoffen.

❋

So wünsche ich Ihnen zum Osterfest die Freude und den Frieden des auferstandenen Christus.

Ihr P. Roland Geßwein SAC

„Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir weggehen.“ *Albert Schweitzer*

Diese Spur der Liebe hat Gott durch den Opfertod seines Sohnes und seine Auferstehung zur Erlösung für uns Menschen gelegt. So sollten wir IHM danken und dafür in unserer Lebenszeit positive Spuren hinterlassen.

Gerade in der Fastenzeit ergeben sich viele Möglichkeiten, unseren Lebensstil, die Einstellung zu unseren Mitmenschen, zur Umwelt und zur politischen Mitgestaltung am öffentlichen Leben zu überdenken. Anlässe gibt es momentan viele, zum Beispiel das Projekt in unserer Diözese „Dem Glauben Zukunft geben“ oder der im Mai stattfindende „Ökumenische Kirchentag“, an dem viele Ideen gefragt sind und Helfer, die sich beteiligen könnten, noch gesucht werden. Sind wir dazu bereit?

Auch das Leben in unserer Pfarrei neu zu überdenken ist wichtig. Die Neuordnung und Organisation der Pfarreien in unserer Diözese soll Gedanken zur Zukunftsfähigkeit unserer katholischen Kirche ermöglichen. In anderen Diözesen ist man auf diesem Gebiet schon viel weiter. Wenn auch lieb Gewordenes sich ändert, reden wir positiv darüber oder kritisieren wir es etwa nur?

Durch die kritische Wirtschaftslage, Einschränkungen im Arbeitsalltag, ständig steigende Kirchenaustritte, sind sinkende Kirchensteuer-einnahmen verbunden. Dies können wir auch in unserem schönen, konservativen und noch relativ christlichen Bayern am sonntäglichen Kirchenbesuch feststellen.

Diese Tatsachen zwingen die Verantwortlichen nun dazu, die richtigen Spuren zu legen. Die immer älter und geringer werdende Anzahl zur Verfügung stehender Priester und die angespannte Finanzlage lassen keine großen Spielräume offen.

„Jeder von uns möchte das Leben in Fülle leben. Wir hegen große Hoffnungen, viele schöne Pläne für die Zukunft. Vergessen wir dabei nicht, dass wir die wahre Fülle des Lebens nur in Christus finden können, der für uns gestorben und auferstanden ist. Jede Begegnung mit IHM wird uns zum Anlass, ihn immer noch mehr zu suchen, ihn noch besser kennen zu lernen.“

Gedanken von Papst Johannes Paul II.

Horst Kraft

Agape – Liebesmahl

In unserer Pfarrgemeinde findet traditionell nach der Feier der Osternacht ein gemeinsames Osterfrühstück statt. Dieses Jahr wollen wir erstmals dieses Frühstück als „Agape“ feiern.

Das Wort Agape kommt aus dem Griechischen und bezeichnet im Neuen Testament die Zuwendung Gottes zum Menschen, die diesen wiederum befähigt, andere auch zu lieben ohne eigenen Vorteil. Die ersten Christen feierten gemeinsame Mahlzeiten als symbolischen Ausdruck und Ermutigung für diese Liebe. Sie aßen und tranken dabei Brot und Wein und andere Speisen, sprachen Bibel- und Segensworte und erzählten von ihrem Leben und Glauben.

Der Apostel Paulus kritisierte daher im 1. Brief an die Korinther, dass sie ein Gemeinschaftsmahl, das seinen Namen verdient hätte, nicht zustande brachten. Vielmehr aßen sich die Reichen an den von ihnen mitgebrachten Speisen satt und ließen den Armen, seien es Tagelöhner oder Sklaven, die aufgrund ihrer Verhältnisse erst sehr spät am Abend kommen konnten, die kümmerlichen Reste zurück. Von der Gemeinschaft des Leibes Christi konnte hier keine Rede mehr sein. Die Agape-Feier als Liebesmahl hat im Grunde im letzten Abendmahl, welches Jesus mit seinen Jüngern feierte, ihren Höhepunkt erreicht. Diese Form der liebenden Hingabe, des Austausches, der engen Beziehungen untereinander und des Angenommenseins, ist exemplarisch.

In manchen Gemeinden wird die Agape-Feier nach dem Gottesdienst gefeiert. Es soll nicht die Qualität eines Happenings haben. An dieser Stelle beugt Jesus vor, indem er sagt: „Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“

Jeder möge persönliche Gaben für das Frühstücksbüfett mitbringen, um diese mit anderen zu teilen.

P, Roland Geßwein SAC

Wichtiger Hinweis:

In diesem Jahr wird in St. Markus keine Firmung durchgeführt, sondern erst **im Jahr 2011**. Wir werden rechtzeitig informieren.

Hl. Erstkommunion am Sonntag, 25. April 2010, 10.00 Uhr

Das Symbol für die Hl. Erstkommunion ist der Regenbogen. Dieser soll bei Noah daran erinnern, dass ein Bund zwischen Himmel und Erde besteht. In Jesus wurde diese Brücke zwischen Himmel und Erde erneuert. Über sie können alle Menschen in das Reich Gottes gehen.

Dieser Tag der feierlichen Erstkommunion ist für die ganze Familie ein Festtag:

- Die Einstimmung beginnt schon Wochen davor.
- Die Eltern erzählen von ihrem eigenen Erstkommuniontag und zeigen vielleicht Bilder aus dem Fotoalbum.
- Sie überlegen mit dem Kind, welche Gäste es gern zu diesem Fest einladen möchte.
- Sie nehmen sich bewusst Zeit für das Kind.
- Sie beten mit dem Kind und für das Kind.

Die innere Einstellung der Eltern zu dem Fest ist genauso wichtig wie die gute äußere Vorbereitung. Gerade an einem solchen Tag ist die Gefahr von Hektik und Betriebsamkeit sehr groß. An diesem Tag bringt das gemeinsame Tischgebet die innere Verbindung zwischen dem Mahl in der Eucharistie und dem Mahl im Kreise der Familie und der Gäste zum Ausdruck.

Die Dankandacht um **18.00 Uhr** in der Pfarrkirche gehört zum Festtag mit dazu. Sie setzt für das Kind einen ruhigen Schlusspunkt.

Folgende Kinder gehen zur Hl. Erstkommunion

Bormann Clarissa	Bormann Franziska	Brandl Martina
Brandl Sarah	Denk Stefan	Frank Ivonne
Frino Antonio	Geißinger Saskia	Moleme Aurele
Moosreiner Carina	Pergler Patrick	

Besonders herzlich danken wir Frau Monika Thalmaier als Kommunionmutter und ihren beiden Töchtern Marina und Corinna, die mit viel Mühe und Geduld die Kinder auf diesen Festtag vorbereiten. Wir sagen ihnen ein herzliches Vergelt’s Gott.

P. Roland Geßwein SAC

Die Heilige Woche

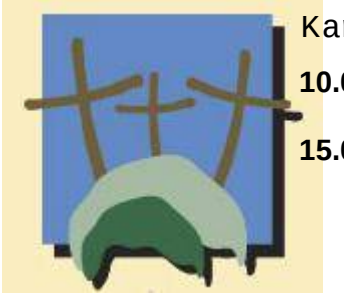
(27. März – 5. April 2010)

Palmsonntag

Samstag **18.00 Uhr Bußgottesdienst und Vorabendmesse**
Sonntag **10.00 Uhr Palmprozession**
mit den Kindergarten-Kindern
vom Gößweinsteinplatz zur Kirche,
hier Gottesdienst

Gründonnerstag

19.00 Uhr **Feier vom letzten Abendmahl**
mit Fußwaschung
danach Gebet in der Ölbergnacht



Karfreitag

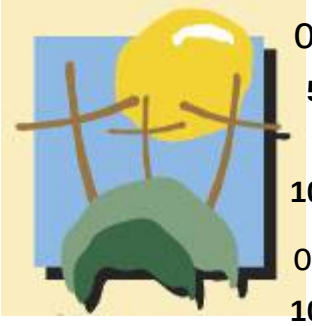
10.00 Uhr Kinder-Liturgie am Karfreitag
anschließend Beichtgelegenheit
15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben des
Herrn mit Kreuzverehrung
danach Gebet am Hl. Grab

Karsamstag

8.00 Uhr **Laudes – anschl. Beichtgelegenheit**

OSTERN

HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN



Ostersonntag

5.00 Uhr Festliche Feier der Osternacht
anschl. „Agape“ (gemeinsames
Osterfrühstück) im Pfarrsaal
10.00 Uhr Pfarrgottesdienst mit Speisenweihe

Ostermontag

10.00 Uhr Pfarrgottesdienst

Kalender

APRIL 2010			
Donnerstag	8.4.	14.30	Senioren-Nachmittag
Sonntag	25.4.	10.00	Patrozinium/Erstkommunion
		18.00	Dankandacht der Kommunionkinder
MAI 2010			
Samstag	1.5.	8.30	Eucharistiefeier
		19.00	erste feierliche Maiandacht
Sonntag	2.5.	18.00	Maiandacht
Donnerstag	6.5.	14.30	Senioren-Nachmittag
Freitag	7.5.	18.00	Maiandacht
Sonntag	9.5.	18.00	Maiandacht
Dienstag	11.5.	19.00	Bittgang nach Freiham
Donnerstag	13.5.	10.00	Gottesdienst an Christi Himmelfahrt
Mi - So	12.-16.5.		Ökumenischer Kirchentag ÖKT
Freitag	14.5.	18.00	Maiandacht
Sonntag	16.5.	18.00	Maiandacht
Freitag	21.5.	18.00	Maiandacht
Fr - Mo	21.-24.5.		Jugend-Zeltlager-Wochenende
Pfingstsonntag	23.5.	08.30	Eucharistiefeier
		10.00	Pfarrgottesdienst zu Pfingsten
		18.00	feierliche Maiandacht
Pfingstmontag	24.5.	08.30	Eucharistiefeier
		10.00	Ökumen.Gottesdienst in der Adventskirche
Freitag	28.5.	18.00	Maiandacht
Sonntag	30.5.	18.00	letzte feierliche Maiandacht
JUNI 2010			
Donnerstag	3.6.	10.00	Pfarrgottesdienst am Fronleichnamstag
Sonntag	6.6.	09.00	Fronleichnams-Gottesdienst in St. Konrad
		anschl.	Prozession nach St. Markus
Mo - Sa	7.-12.6.		Bildungsreise nach Kärnten
Donnerstag	10.6.	14.30	Senioren-Nachmittag
Freitag	18.6.	20-24	„Nacht der Kirchen“ in Aubing/Neuaubing
Samstag	26.6.		Sommerfest Kindergarten
JULI 2010			
Sonntag	4.7.	08.00	Wallfahrt nach Maria Eich
Sonntag	11.07.	10.00	Gottesdienst mit „Amnesty International“
Mo - Do	12.-15.7.		Kinder-Bibel-Woche in St. Markus
Samstag	17.7.		Aktiven-Ausflug nach Polling/Diessen a.A.
Mittwoch	21.7.	19.00	Ökumen.Gottesdienst am Gößweinsteinplatz „Bomben auf Neuaubing"
Donnerstag	22.7.	14.00	Sommerfest der Senioren
Sa - Sa	31.-7.8.		Kinder-Zeltlager

Selig, die Frieden stiften (Mt 5,3b) – unser Jahresmotto

Diese Seligpreisung aus der Bergpredigt haben wir uns für das Jahr 2010 als Jahresmotto in St. Markus gewählt und für alle nach außen sichtbar angebracht.

Das Matthäus-Evangelium stellt in der Bergpredigt (Mt 5-7) Worte und Gleichnisse Jesu zusammen. Die Seligpreisungen eröffnen diese lange Rede. Sie gehören zu den herausragenden und für die Geschichte des Christentums wirkmächtigen Worten Jesu. Die Seligpreisungen sind eine Magna Charta christlicher Spiritualität. Ihre Wurzeln haben sie großteils in der jüdischen Weisheitslehre der Zeit Jesu.

Wer Frieden stiftet, verzichtet auf privates Glück, indem er sich auf Streitereien anderer einlässt, seine kostbare Zeit und Energie einsetzt und riskiert, dass man ihm den Seelenfrieden raubt.

Wenn es Streit, Zwietracht und Spannung zwischen den Menschen gibt, sehe ich kalt darüber weg, oder bemühe ich mich mit allen Mitteln, Frieden zu stiften? Lassen mich Kriege und Unruhen zwischen Menschen gefühllos, oder leide ich mit ihnen und bete für die Opfer von Gewalt und Krieg?

Selig gepriesen wird somit der Mensch, der die Nöte seines Daseins ehrlich wahrnimmt, das Leiden aushält und von Gott allein erwartet, aus der Not befreit zu werden.

P. Roland Geßwein SAC

Damit ihr Hoffnung habt.

2. Ökumenischer Kirchentag

München 12.–16. Mai 2010

Sieben auf einen Streich – St. Markus beteiligt sich beim ÖKT - Ökumenischer Rat Aubing-Neuaubing-Westkreuz-Lochhausen ist mit einem Stand am Abend der Begegnung vertreten.

Mit einem großen Begrüßungsfest möchten die Gastgeber des Ökumenischen Kirchentages die Gäste in München begrüßen. Nach den Eröffnungsgottesdiensten am 12. Mai um 19.00 Uhr wird die gesamte Innenstadt zur Begegnungs- und Begrüßungsmeile. 300 Gruppierungen, kirchliche Aktionsgruppen und Pfarreien aus ganz Deutschland beteiligen sich mit Ständen am Abend der Begegnung. Dies wollte sich auch der Ökumenische Rat nicht entgehen lassen. Mit einem eigenen Stand präsentiert er seine über 35-jährige ökumenische Arbeit. Unter dem Titel „Sieben auf einen Streich“ werden die katholischen Pfarreien St. Konrad, St. Lukas, St. Markus, St. Michael und St. Quirin, sowie die evangelische Adventskirchengemeinde und die Gemeinde Bartimäus, Lochhausen, den Stand gestalten. Die Innenstadt innerhalb des Altstadtringes wird für diesen Tag komplett gesperrt werden. Alle Stände der Region Oberbayern befinden sich in der Fußgängerzone zwischen Karlstor und der Kirche St. Michael. Der Abend der Begegnung beginnt um 19 Uhr und endet um 23 Uhr. Über Besuch aus den Gemeinden würden sich die Standbetreiber freuen.

Silvia Wallner-Moosreiner

Helfer gesucht!!

Unsere Wiesentfelser Schule wurde in den Belegungsplan für Teilnehmer des Ökumenischen Kirchentages einbezogen. Es werden dort ca. 330 Gäste erwartet, die einen Platz zum Schlafen benötigen. Diese Besucher bekommen alle ein Frühstück sowie Betreuung für diese vier Tage. Dazu brauchen wir engagierte Mitarbeiter, die diese Gäste willkommen heißen und die ihnen ein Frühstück zubereiten. Auch Nachtwachen sind eingeplant.

Wer Lust und Zeit hat, an einem dieser Tage mitzuhelfen, möge sich bitte mit den Quartiermeistern **Monika Thalmaier, Tel. 871 35 27, oder Dieter Kratzsch, Tel. 893 588 73**, in Verbindung setzen.
Ein herzliches Vergelt`s Gott im Voraus.

Monika Thalmaier

Fasching 2010 (Geisterstunde im Gruselschloss St. Markus)

Etwa 130 Gäste, Helfer und Musiker hatten sich diesmal im fantasievoll dekorierten Pfarrsaal zum **Pfarrfaschingsball**, vorbereitet und durchgeführt vom Arbeitskreis „Feste, Feiern und geselliges Leben“, eingefunden. Nach dem Einzug des „hauseigenen“ Prinzenpaares (Marina Thalmaier und Michael Bauer) und des Hofstaats begrüßte AK-Leiter Reinhard Bauer die Gäste mit einer launigen Rede. Nach dem Eröffnungstanz des Prinzenpaares stürmten die Gäste, die sich überraschend kreativ auf das Thema eingestellt hatten, die Tanzfläche, wo sie ausgelassen zu den Klängen der neuen Kapelle „ESO ES“ tanzten.

Reinhard Bauer begrüßt die Gäste, links unser hauseigenes Prinzenpaar, dahinter der Hofstaat

Der „Schlossherr“ Pater Geßwein freute sich über so viel Engagement von Arbeitskreis und Pfarrjugend, die zu Michael Jacksons Thriller eine gekonnte Einlage bot. Die Faschingsgäste sparten dann auch nicht mit dem verdienten Applaus.

Für die hungrigen Gäste gab es zum Thema passende Gerichte, wie z. B. Vampirpflanzerl, Vampirburger, Geisterfäden (Spaghetti) mit Hackfleischsoße oder Zombiesalat und ab 22.00 Uhr öffnete die „Blutsauger-Bar“ im Keller, wo man sich bei jungen Damen sein Glas Sekt, das im Eintrittspreis enthalten war, abholen konnte. Bei guter Musik und in geselliger Runde konsumierte man so manchen Drink, wobei die letzten „Nachtschwärmer“ den Clubraum gegen 5 Uhr früh verließen.

Beim Pfarrfasching versucht sich eine fröhliche Tanzrunde im Sirtaki – aber „schwer is leicht was“…

Auch unser **Kinderfasching** war ein voller Erfolg, und wir konnten mit dem Besuch zufrieden sein. Die Kleinen hatten ihren Spaß an Musik und Tanz, konnten im Keller unsere „supergruselige“ Geisterbahn besuchen und an verschiedenen Spielen teilnehmen, während es sich die Eltern im Clubraum gemütlich machen konnten.

Die Pfarrjugend, unterstützt durch ein Team des Arbeitskreises „Feste, Feiern und geselliges Leben“, führten durch die Spiele, legten Musik auf und verkauften Speisen und Getränke.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns wieder bei unseren vielen Helfern. Es wurden die entsprechenden Plakate und Eintrittskarten entworfen und gedruckt, die Einlage eingeübt, die Band engagiert, Essen und Getränke vorbestellt und eingekauft. Essens- und Getränkeausgabe, Kasse, Bar, Discjockey usw. mussten besetzt werden, die GEMA-Anmeldung wurde erledigt, sowie für Werbung in der örtlichen Presse und durch Aushang der Plakate gesorgt. Zur Planung und zum Basteln waren viele Abendtermine und mehrere „Deko“-Termine an Samstagen und während der Woche notwendig, um unser Pfarrheim in ein Gruselschloss und den Clubraum in die „Blutsauger-Bar“ zu verwandeln. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen und entschädigte uns für alle Mühen - wir hoffen auch nächstes Jahr auf Eure Mitarbeit.

Alfred Lehmann

Rückblick auf 16 Jahre Pfarrgemeinderats-Vorsitzende

Liebe Gemeinde von St. Markus, vier Pfarrgemeinderats-Perioden war ich Vorsitzende dieses Gremiums. Wenn ich nun auf diese Zeit zurückblicke, bin ich doch erstaunt darüber, was in dieser Zeit in unserer Pfarrei alles geschehen ist:

- **Oktober 1994** **Amtseinführung Pater Toni Kolb SAC**
- **April 1995** **60. Geburtstag Pater Kolb**
- **Juli 1996** **Primiz Stefan Menzel**
- **Februar 1999** **25 Jahre Kirchweihe**
- **April 2000** **65. Geburtstag P. Kolb**
- **Juli 2000** **Primiz Thomas Tauchert und Einweihung der Markus-Säule**
- **Juli 2001** **40-jähriges Priesterjubiläum Pater Kolb**
- **Oktober 2001** **Aussendungsfeier der Gemeindereferentinnen**
- **Februar 2004** **Verabschiedung Pater Toni Kolb SAC**
- **April 2004** **Amtseinführung Pater Geßwein SAC**
- **Juni 2004** **Goldenes Priesterjubiläum Pfarrer Kopp**
- **Juli 2005** **40-jähriges Priesterjubiläum Pater Geßwein**
- **Juli 2006** **40 Jahre St. Markus**
- **September 2008** **70. Geburtstag Pater Geßwein**
- **Februar 2009** **35 Jahre Kirchweihe St. Markus und 5 Jahre Pater Geßwein als Pfarrer**

Alle diese Festivitäten wurden von den Mitgliedern des jeweiligen Pfarrgemeinderates mit seinen Sachausschüssen ausgerichtet, von den festlichen Gottesdiensten bis zum Ausklang im Pfarrsaal.

Hinzu kommen aber auch die im Jahresablauf stattfindenden Aktionen wie Sternsingen, Pfarr- und Kinderfasching, Senioren-Nachmittage, Kranken-Gottesdienste, Weltgebetstag der Frauen, Fastenessen, Schafkopfen für die Mission, Osterfrühstück, Kinder- und Familien-Gottesdienste, Bittgang und Wallfahrt, Aktiven-Ausflug, die einwöchigen Bildungsreisen, Jugend- und Kinder-Zeltlager, Herbstfest, Bazar, Christkindlmarkt - um nur einige aufzuzählen. Wichtig ist auch der Sozialkreis und der Blumenschmuck in der Kirche. Alles dies wird vom Pfarrgemeinderat organisiert und durchgeführt. Ministranten-, Kinder- und Jugendarbeit einschließlich Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung betreffen ebenfalls den PGR, sowie die jährlich stattfindenden Kinder-Bibel-Wochen und Mithilfe

bei der Organisation und Durchführung der Aubing-Neuaubinger Ökumenischen Kirchentage und dem diesjährigen Ökumenischen Kirchentag in München. Auch war er an den Musicals „Passion“ und „Neuaubing – West Side Story“ von der Idee bis zur Durchführung beteiligt. Nicht zu vergessen ist auch der dreimal im Jahr erscheinende Pfarrbrief und vor allem auch die Veröffentlichungen in der Presse und die Erstellung und Verwaltung unserer Pfarrei-Homepage.

Zu erwähnen ist auch unser Maibaum-Verein mit der Fahnenweihe und den 25-jährigen bzw. 30-jährigen Gründungsfesten, in deren Vorbereitung und Durchführung ebenfalls einige Mitglieder des PGR involviert waren.

Also sind wir doch ein wichtiges Gremium? Unser neuer Generalvikar Peter Beer formulierte dies vor kurzem bei einem Info-Abend zum Projekt „Dem Glauben Zukunft geben“ so: “Wenn es den Pfarrgemeinderat nicht gäbe, gäbe es keine Kirche, könnte sie nicht lebendig sein“.

Wichtig ist auch eine gute Zusammenarbeit mit der Kirchenverwaltung, die für die personelle und finanzielle Seite zuständig ist. Außerdem gehört es zu den Aufgaben des/der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden, die Pfarrei nach außen zu vertreten.

Die Wahlen für den Pfarrgemeinderat für die nächsten vier Jahre sind nun abgeschlossen, zurzeit läuft die Einspruchsfrist. In seiner konstituierenden Sitzung am 31. März werden die gewählten und evtl. hinzu berufenen Mitglieder aus ihrer Mitte den Vorstand wählen und die Sachausschüsse festlegen.

All denen, die sich (wieder) zur Wahl gestellt und für die nächsten vier Jahre mit ihrem Engagement und ihrer Zeit zum Wohle der Pfarrei St. Markus zur Verfügung stehen, gebührt schon jetzt unser Dank – vor allem natürlich denen, die sich bereits in den letzten Jahren mit Rat und Tat dafür eingesetzt haben, dass wir eine lebendige Pfarrgemeinde sind und auch bleiben. Dies ist auch wichtig im Hinblick darauf, dass wir in den nächsten Jahren zu einem Pfarrverband mit St. Konrad und St. Lukas zusammengeschlossen werden.

Aber alles können die Damen und Herren des Pfarrgemeinderates nicht alleine bewältigen, sondern nur mit Hilfe engagierter Gemeindemitglieder. Deshalb meine Bitte, lassen Sie sich ansprechen oder sprechen Sie uns an, wir sind für jede Hilfe dankbar.

Inge Leising

Neue Spielgruppe

Grüß Gott, mein Name ist **Ursula Sistermanns**, ich bin 33 Jahre, verheiratet, und habe einen Sohn von 3 ½ Jahren. Beruflich bin ich Geigenlehrerin, zurzeit im Sonderurlaub. Meine Familie und ich kommen aus Düsseldorf, wir sind erst vor kurzem nach München gezogen.

Ich möchte eine offene Spielgruppe für Kinder von 3 bis 6 Jahren mit oder ohne Mamas/Papas gründen. Wir wollen zusammen spielen, toben, singen, tanzen, malen, basteln, vorlesen und alles, was uns sonst noch Spaß macht.

Termin: jeweils am Montag von 15.00 bis 16.00 Uhr im Pfarrheim, erstmals am Montag, 12. April 2010.

Haben Sie Interesse? Dann rufen sich mich bitte an: **Tel. 37 98 30 10**

☺♦☺

Vom 21. - 24. Mai 2010 findet unter dem Motto **„Mit dem Radl auf gleicher Augenhöhe“** ein

Jugend-Zeltlager-Wochenende

für Jugendliche von 16 - 26 Jahren statt. Unkostenbeitrag 40,00 € – die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Begeisterte Radlfahrer melden sich bitte bei
Familie Thalmaier, Tel. 871 35 27

☺♦☺

Unter dem Motto **„Gemeinsam sind wir stark“** fahren wir mit Kindern im Alter von 7 – 14 Jahren vom 31. Juli – 7. August 2010 wieder ins

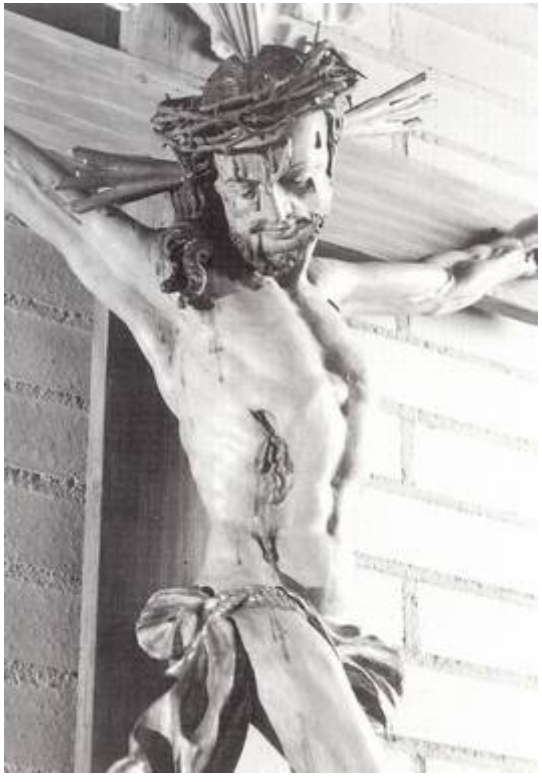
Kinder-Zeltlager

Der Unkostenbeitrag beträgt 85,00 €. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Kinder begrenzt.

Anmeldungen ab sofort bei **Corinna Thalmaier, Tel. 0152-26679647**, **Irena Honold, Tel. 0172-8935014**, oder im **Pfarrbüro**.

☺♦☺

Das Kreuz ist eigentlich ein komisches „Schmuckstück“ für unsere Wohnung oder für den Hals. Denn das Kreuz ist ja ein Foltergerät. Die Römer hatten sich diese Art der Hinrichtung für schlimme Verbrecher ausgedacht. Jesus wurde gekreuzigt, weil Pontius Pilatus, der Vertreter des römischen Kaisers in Jerusalem, ihn für einen Terroristen hielt. Und die Obersten des jüdischen Volkes, die Priester im Hohen Rat, meinten, Jesus wolle Gott beleidigen und die Menschen vom Glauben abbringen. Alle Machthaber von damals hielten Jesus für einen Aufrührer und wollten ihn zum Schweigen bringen.



Jesus wollte natürlich weder die Römer bekriegen noch Gott lästern. Für ihn war klar: was er den Leuten über Gott erzählte, war richtig, das konnte er nicht verschweigen. Gott liebt die kleinen Leute, er will nicht, dass man mit Gewalt eine Meinung durchdrückt und er will auch nicht, dass die Priester und Gelehrten alle ausgrenzen, die sich nicht an das Gesetz und die Regeln halten. Das hat Jesus verkündigt, und für diese Wahrheit hat er Angst, Schmerzen und Tod auf sich genommen.

Seine Jünger erkannten später: Wer so etwas macht, hat Mut. Der liebt die anderen Menschen mehr als sich selbst. Deshalb erzählten sie immer wieder von Jesu Tod am Kreuz und sagten: „Du musst keine Angst haben – auch nicht vor dem Alleinsein und dem Tod. Jesus hat das auch erlebt, er weiß, wie du dich fühlst. Aber er vertraute auf Gott, und der hat ihm geholfen. Gott wird auch dir helfen.“

Als Zeichen dafür hängen wir ein Kreuz in die Kirche, in die Wohnung und um den Hals: Damit wir nie vergessen, dass Gott uns liebt und bei uns ist in jeder Not.

Christina Bramkamp

Ein Aufruf zu den Betriebsratswahlen 2010

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, und Bischöfin Dr. Margot Käßmann haben mit einem Schreiben ihrer Sorge um die abhängig Beschäftigten und die Zukunft der Arbeitswelt Ausdruck verliehen und um Beteiligung christlicher Arbeitnehmer an den Betriebsratswahlen vom 1. März bis 31. Mai 2010 gebeten.

Die aktuellen Betriebsratswahlen fallen in eine besonders schwierige wirtschaftliche Phase: Die Krise an den internationalen Finanzmärkten hat auch die Realwirtschaft in einem heftigen Ausmaß erfasst. Auch wenn die Bundesrepublik durch Maßnahmen wie Kurzarbeit bislang noch relativ glimpflich durch diese Krise gekommen ist und es vereinzelte Anzeichen für einen neuen wirtschaftlichen Aufschwung gibt, so ist doch das Ende der Krise noch nicht erreicht. Dies führt bei vielen Beschäftigten zu Angst und Verunsicherung.

Die Betriebsräte spüren die Sorge, diese Lage könnte die Arbeitnehmer-innen und Arbeitnehmer langfristig besonders hart treffen. Schon jetzt haben viele, insbesondere Leiharbeiter, ihren Arbeitsplatz verloren, befristete Verträge wurden nicht verlängert und die Kurzarbeit ist zu einem Massenphänomen geworden. Aus der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise müssen Konsequenzen gezogen werden, um in Zukunft Krisen solchen Ausmaßes möglichst zu verhindern. Dabei müssen auch Maßnahmen für eine nachhaltig gerechte und menschenwürdige Arbeitswelt ergriffen werden. Es bedarf einer Rückbesinnung auf die Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft: Die Christliche Sozialethik kann hierfür Orientierung bieten.

Gerade in diesen kritischen Zeiten müssen die Möglichkeiten zur Mitbe-stimmung wahrgenommen und damit die Rechte der Beschäftigten gestärkt werden. Die Christliche Sozialethik bekennt sich zur betrieblichen Mitbestimmung als einem bewährten Gut der Sozialen Marktwirtschaft. Im Rahmen der Erwerbsarbeit ist sie Ausdruck der verantworteten Freiheit des Menschen und damit auch seiner Personenwürde. Gleichzeitig soll sie in Erinnerung rufen, dass der Mensch Maßstab unternehmerischen Handelns sein muss. Machen Sie von ihrem Wahlrecht Gebrauch und stärken Sie den gewählten Betriebsräten den Rücken! Wir danken allen, die sich für diese Aufgabe engagieren, und wünschen ihnen Gottes Segen und Erfüllung bei ihrem Wirken für das Wohl der Beschäftigten und für die Zukunft ihres Betriebes."

Horst Kraft

KATHOLISCHES PFARRAMT St. MARKUS
Wiesentfelser Straße 49, 81249 München-Neuaubing
Tel. 089 / 87 80 80 – Fax 089 / 897 149 15
E-Mail: st-markus.muenchen@erzbistum-muenchen.de
Homepage: www.erzbistum-muenchen.de/StMarkusMuenchen
Konto 70-131 099 bei der Stadtsparkasse München (701 500 00)

Gottesdienstzeiten

Samstag	18.00 Uhr
Sonn- und Feiertag	08.30 Uhr / 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst
Mittwoch	19.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag u. Freitag	08.00 Uhr
Heilig-Kreuz Freiham - Sonntag	11.00 Uhr

Pfarrer	**P. Roland Geßwein SAC** E-Mail: rgesswein@erzbistum-muenchen.de	Tel. 89714912
Pfarrsekretärin	**Gudrun Becker**	Tel. 878080

Bürozeiten: Mo, Di, Fr 09.00 – 15.30 Uhr, Do 13.00 – 18.00 Uhr, Mi geschlossen

Mesner und Hausmeister		Christian Sterner	Tel. 89714916
Kirchenpflegerin		Christine Musso	Tel. 872906
Senioren		Emmy Kraft	Tel. 8714993
Kirchenchor	Chorleiterin:	Irina Firoozi	Tel. 844390
	Chorsprecher:	Gerd Zimmermann	Tel. 876554
Chorprobe: Mi 19.45 – 21.15 Uhr			
Jugendchor	Chorleiterin:	Irina Firoozi	Tel. 844390
Chorprobe: Fr 16.00 – 17.00 Uhr			
Kindergarten	Leitung:	Heidemarie Wesser	Tel. 872530
Trägervertretung der Kirchenstiftung:		Inge Leising	Tel. 872301
Ministranten	OM Stefanie und Michael Bauer		Tel. 870181

Kinder-und Jugendgruppen

ab 16 Jahre (Do 18-22Uhr)	Monika Thalmaier	Tel. 8713527
13-15 Jahre (DI 18-19.30 Uhr)	Marina Thalmaier u.	Tel. 8713527
	Michael Bauer	Tel. 870181
9-12 Jahre (Mi 17.15-18.15 Uhr)	Monika Thalmaier	Tel. 8713527
Spielgruppe	Lydia Hofmeister	Tel. 876747
Spielgruppe 3 - 6 Jahre	Ursula Sistermanns	Tel. 37983010
Gymnastik	Christine Weiß	Tel. 8713479

Schafkopf-Turnier für die Mission

Am Samstag, den 27.02.2010, trafen sich 36 Freunde des beliebten bayrischen Kartenspiels in der Pfarrei St. Markus. So mancher ist Stammgast und kommt schon seit Jahren zu dem von der Familie Krause und Team vorbereitet und durchgeführten Turnier.

Am Schluss konnte Hartmut Krause an Eva Scharl, die mit 75 Punkten den 1. Platz belegte, einen Gutschein über 50 € überreichen. Den 2. Platz belegte Helmut Ocker mit 37 Punkten, er erhielt einen Gutschein über 30 € und Marius Schmauß den 3. Platz mit 33 Punkten (Gutschein über 20 €). Die Waren- oder Dienstleistungs-Gutscheine wurden von der Familie Krause gestiftet. Auch keiner der übrigen Mitspieler ging leer aus, für jeden war auch diesmal wieder ein kleines Präsent reserviert, wobei Otto Strobl als Vorletzter mit minus 33 Punkten einen vom Maibaum-Verein gestifteten Geschenkkorb aus der Hand von Vorstandsmitglied Manfred Rickert entgegennehmen konnte.

von links: Otto Strobl (erhielt als Vorletzter den Preis des Maibaum-Vereins), Eva Scharl (1.Platz), Marius Schmauß (3.Platz), Helmut Ocker (2.Platz), Hartmut Krause (Organisator und Schiedsrichter), Manfred Rickert (Überreichte als Vorstandsmitglied den Preis des Maibaum-Vereins)

Wie immer war auch für das leibliche Wohl gut gesorgt und da die Metzgerei Jukic, wie bereits in den letzten Jahren, die bestellten Wurstsemmeln stiftete, und auch diverse Kuchen von Pfarreimitgliedern

kostenlos zur Verfügung gestellt wurden, konnten die gesamten Einnahmen aus dem Essensverkauf ebenfalls in das Gesamtergebnis einfließen.

Wie immer unterstützen wir mit dem Reingewinn soziale Zwecke in der Mission. Diesmal kann sich Pater Vinzenz Maidhof über 680,00 € für seine Arbeit in Kolumbien freuen.

Bitte vormerken: das nächste Missions-Schafkopfen in St. Markus findet am 30.10.2010 statt.

Alfred Lehmann

Unsere diesjährigen Sternsinger

Impressum:

Herausgeber:	Pfarrei St. Markus, 81249 München
Redaktion:	P. Roland Geßwein SAC, Horst Kraft, Inge Leising
Gesamtgestaltung:	Alfred Lehmann, Inge Leising
Druck:	Wind + Michl, Gräfelfing

Sternsinger von St. Markus

Nach 25 Jahren gibt Inge Leising die Organisation der Sternsinger-Einsätze von St. Markus an Monika Thalmaier ab

Unter dem Motto "Kinder finden neue Wege" waren 20 Mädchen und Buben als Sternsinger von St. Markus im Rahmen der 52. Dreikönigssinger-Aktion wieder drei Tage in unserem Pfarrgebiet unterwegs.

Sie ersammelten dabei **3.700,00 €** u. a. für Mädchen und Jungen im Senegal.

Pater Geßwein begleitet den Gesang der Sternsinger auf der Gitarre (Sternsinger s.a. Seite 19)

25 Jahre lang war die ehemalige Pfarrsekretärin Inge Leising für die Organisation der Sternsinger-Einsätze in St. Markus verantwortlich. Beim Familien-Gottesdienst am Dreikönigstag, der von unseren Sternsingern mitgestaltet wurde, übergab sie nun ihre Aufgabe an Monika Thalmaier, die dabei künftig von ihren Töchtern Corinna und Marina unterstützt wird.

Pater Geßwein umarmte Inge Leising und bedankte sich mit herzlichen Worten für ihren nicht alltäglichen Einsatz. Ihre Nachfolgerin, die schon seit Jahren in St. Markus für die Jugendarbeit verantwortlich ist, überreichte einen Blumenstrauß.

Gemeinsam bedankten sie sich dann bei den Erwachsenen, die die Kinder, wie jedes Jahr, bei ihrer Tour begleitet hatten und überreichten auch den Sternsingern kleine Geschenke.

Alfred Lehmann